

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lierten Bataillon bald fertig zu werden. Darin aber täuschen sie sich gründlich. Unsere unerschrockenen Jäger gehen vielmehr selbst in energischen Vorstößen zum Angriff über, um sich eine möglichst gute Verteidigungsstellung zu sichern. Ihr Kommandant ist sich über den Ernst der Lage vollkommen klar, er weiß, es ist vorläufig keine Hilfe zu erwarten, es heißt ins Ungewisse auszuharren, bis andere Befehle kommen. Er verzagt keinen Augenblick, er kann sich auf seine Leute verlassen. Vor allem gilt es mit der Munition zu sparen; kein Schuß soll fallen, der den anschleichenden Russen nicht ein Opfer kostet. Der San schwillt indessen immer stärker an, viele der armen Jäger stehen bis an die Brust im Wasser. Aber es ist nicht einer, der verzweifelt; drei Tage und zwei Nächte halten diese Helden in Kälte, Nässe und Hunger den immer wütender andrängenden Russen stand; von allen Seiten sucht feindliche Infanterie und Artillerie sie zu umfassen, sie weichen keinen Fußbreit zurück. Hauptmann Majetič ist überall, helfend, tröstend, ermutigend, anfeuernd. Endlich am vierten Tage erhält das Bataillon den Befehl, sich über den San zurückzuziehen, denn jede Möglichkeit, ihm Verstärkungen zu senden, hat sich als unausführbar erwiesen. Hauptmann Majetič aber weiß, der Rückzug über den Fluß im hellen Tageslichte würde ihm enorme Opfer kosten, er beschließt daher, sich bis zum Einbruche der Dunkelheit noch zu halten. Und tatsächlich harret das prächtige Bataillon auch diese letzten Stunden auf dem furchtbaren Posten aus. Endlich im Schutze der Nacht, geht es abteilungsweise in den schwankenden Pontons über das wilde Gewässer zurück. Es können jetzt alle Verwundeten mitgenommen werden und die Verluste der Unseren sind gering, denn die Russen wissen nicht recht, woran sie sind. So gelangen die Dreizehnerjäger glücklich wieder zurück, ihre ruhmvolle Haltung während dieser harten vier Tage wird für immer unvergessen bleiben. Den größten Anteil daran hatte ihr tapferer und umsichtiger Kommandant Hauptmann Majetič.

